



MITTEILUNGSBLATT

GEMEINDERAT GOLATEN



Nr. 4 / 2011

Dezember

- **Protokoll Gemeindeversammlung vom 26. November 2011**
- **Mitteilungen aus dem Gemeinderat**
- **Gemeindeabgaben 2012**
- **Gemeindeverwaltung + AVH-Zweigstelle**
- **Gemeindeverwaltung Öffnungszeiten über die Festtage**
- **Verschiedenes**
- **Projekt Job-Chance Regionaler Sozialdienst**
- **Energieberatung Bern-Mittelland**
- **Grüngutabfuhr 2011**

www.golaten.ch

**PROTOKOLL DER VERSAMMLUNG
DER EINWOHNERGEMEINDE GOLATEN**

vom Samstag, 26. November 2011

Zeit: 13.15 - 14:45 Uhr

Ort: Mehrzweckraum

Vorsitz: Hansjörg Tüscher, Gemeindepräsident

Anwesend: 48 Stimmberechtigte

Gäste: Frau Sixt, Murtenbieter und Freiburger
Nachrichten , Vertreterin Presse
Herr Schaad, Berner Zeitung, Vertreter
Presse

Protokoll: Fritz Baumgartner, Gemeindeschreiber

Hinweis: Die Nummerierung entspricht der fortlaufenden Registrierung der Geschäfte im Protokollbuch und weicht von der publizierten Traktandennummerierung ab.

Traktandenliste

5	1.200 Abstimmungen, Wahlen	5
	1.400 Gemeinderat	5
6	1.200 Abstimmungen, Wahlen	6
	1.500 Kommissionen	6
	Abwasserkommission	6
7	1.200 Abstimmungen, Wahlen	7
	1.500 Kommissionen	7
	Primarschulkommission	7
8	8.100 Finanzplanung, Voranschlag, Verwaltungsrechnung; Voranschlag 2012	8
9	4.511 Gemeindestrassen	9
	Strassenunterhalt	9
10	1.12 Reglementsoriginale	10
	Gebührenreglement	10
	7.4 Datenschutz	10
11	7.600 Wehrdienste, Feuerwehrweisungen	11
	Uebertragung der Aufgaben der Feuerwehr an die Gemeinde Kerzers	11
12	4.200 Ortsplanung, Ueberbauungsordnungen	13
	Kenntnisnahme Abrechnung Ortsplanung	13
13	1.300 Gemeindeversammlung	13
	Verschiedenes	13

Der Vorsitzende begrüsst die Anwesenden zur Gemeindeversammlung. Einen besonderen Gruss richtet er an die Gäste und Vertreter der Presse, Frau Sixt und Herrn Schaad. Er heisst auch die Neuzuzügerin, Frau Renate Bösiger, herzlich willkommen.

Zur heutigen Versammlung ist durch Publikation im Amtsanzeiger, Zustellung des Mitteilungsblattes und Bekanntgabe im Internet fristgerecht eingeladen worden.

Gemäss Gemeindegesetz können alle seit 3 Monaten in der Gemeinde wohnhaften Schweizerinnen und Schweizer an der Gemeindeversammlung abstimmen, wenn sie in kantonalen Angelegenheiten das Stimmrecht besitzen.

Am heutigen Tage sind in der Gemeinde Golaten 233 Personen stimmberechtigt.

Der Vorsitzende fragt an, ob gegen das Stimmrecht von Anwesenden Einwendungen erhoben werden. Dies ist nicht der Fall.

Der Gemeindepräsident stellt fest, dass alle Anwesenden – mit Ausnahme der Gäste, welche separat Platz genommen haben, Finanzverwalterin Ursula Gut und dem Gemeindeschreiber – stimmberechtigt sind. An der heutigen Gemeindeversammlung sind gesamthaft 48 Stimmberechtigte anwesend.

Als Stimmzähler werden

- Forster Rolf
- Forster Martin

vorgeschlagen und gewählt.

Der Vorsitzende gibt die Traktandenliste bekannt, welche genehmigt wird.

5 1.200 **Abstimmungen, Wahlen** 1.400 **Gemeinderat**

Das Wahlverfahren wird gemäss Art. 55 ff. OgR durchgeführt. Jede in der Gemeinde stimmberechtigte Person, die in ein Organ der Gemeinde gewählt wird, ist verpflichtet, dieses Amt während wenigstens zwei Jahren auszuüben, wenn dieses nebenamtlich zu versehen und für die betroffene Person zumutbar ist und keine Ablehnungsgründe vorliegen. Liegen nicht mehr Vorschläge vor, als Sitze zu besetzen sind, erklärt der Vorsitzende die Vorgeschlagenen als gewählt. Liegen mehr Vorschläge vor, wählt die Versammlung geheim.

Neuwahl eines Mitgliedes des Gemeinderates

Gemeinderat Walter Mäder ist bis 31.12.2013 gewählt. Er demissioniert vorzeitig auf Ende Jahr. Der Vorsitzende würdigt die langjährigen Verdienste und dankt ihm für seine Treue und seine Arbeit zu Gunsten der Gemeinde.

Der Gemeinderat schlägt der Versammlung **Rudolf König-Brauen**, Lachenstrasse als neues Mitglied des Gemeinderates vor.

Der Präsident fragt an, ob weitere Vorschläge gemacht werden. Rudolf König schlägt **Philipp Brunner** vor. Es werden keine weiteren Vorschläge gemacht.

Der Vorsitzende stellt fest, dass für den vakanten Sitz zwei Vorschläge vorliegen und somit geheim gewählt wird.

Die Stimmzähler verteilen die Wahlzettel und das Verfahren wird gemäss Art. 58 OgR durchgeführt.

Ausgeteilte Stimmzettel	48
Eingegangene Stimmzettel	48
Ungültige Stimmzettel	0
Total gültige Stimmzettel	48
Absolutes Mehr	25

Stimmen haben erhalten: Rudolf König 38, Philipp Brunner 10.

Beschluss:

Gewählt ist im ersten Wahlgang mit 38 Stimmen, **Rudolf König**. Der Gemeindepräsident eröffnet das Ergebnis unter Applaus der Versammlung.

Wiederwahl eines Mitgliedes des Gemeinderates

Ruth Ryser stellt sich für eine weitere Amtsdauer von 4 Jahren zur Verfügung. Der Gemeinderat schlägt die Gemeinderätin zur Wiederwahl vor.

Der Präsident fragt an, ob weitere Vorschläge gemacht werden. Die ist nicht der Fall.

Beschluss:

Der Vorsitzende erklärt Ruth Ryser unter Applaus der Versammlung als wiedergewählt.

6	1.200	Abstimmungen, Wahlen
	1.500	Kommissionen
		<u>Abwasserkommission</u>

Neuwahl eines Mitgliedes der Abwasserkommission

Die Amtszeit der Mitglieder der ständigen Kommissionen ist auf je 3 Amtsdauern à 4 Jahre beschränkt. **Markus Hurni** und **Rolf Forster** stehen aufgrund der Amtszeitbeschränkung nicht zur Wiederwahl zur Verfügung. Der Gemeindepräsident dankt den beiden Mitgliedern für ihren jahrelangen Einsatz zu Gunsten der Gemeinde Golaten.

Walter Mäder ist bereit, noch zwei Jahre als Mitglied in der Abwasserkommission mitzuwirken. Der Ressortleiter oder die Ressortleiterin wird das Präsidium übernehmen. Es fehlt somit noch ein Mitglied der Abwasserkommission.

Der Gemeinderat schlägt der Versammlung **Ernst Ryser-Schwab**, Hinterdorf, als neues Mitglied vor.

Der Präsident fragt an, ob weitere Vorschläge gemacht werden.

Barbara Schwab möchte wissen, ob gegen die Wahl von Ernst Ryser kein Ausschlussgrund vorliege, weil seine Ehefrau ja Gemeinderätin sei. Der Gemeindepräsident verneint dies und versichert der Versammlung, dass der Rat bei der Konstituierung darauf achten werde, dass Ruth Ryser nicht gerade das Ressort mit der Abwasserkommission übernehmen müsse.

Hansjörg Tüscher fragt noch einmal an, ob andere Vorschläge gemacht werden. Die ist nicht der Fall.

Beschluss:

Der Vorsitzende erklärt Ernst Ryser unter Applaus der Versammlung als gewählt.

7	1.200	Abstimmungen, Wahlen
	1.500	Kommissionen
		<u>Primarschulkommission</u>

Wiederwahl von zwei Mitgliedern der Primarschulkommission

Alice Forster (Präsidentin) und **Sandra Hurni** (Mitglied) stellen sich für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung. Der Gemeinderat schlägt die beiden Frauen zur Wiederwahl vor.

Der Präsident fragt an, ob weitere Vorschläge gemacht werden. Die ist nicht der Fall.

Beschluss:

Der Vorsitzende erklärt Alice Forster und Sandra Hurni unter Applaus der Versammlung als wiedergewählt.

8 8.100 Finanzplanung, Voranschlag, Verwaltungsrechnung Voranschlag 2012

Beratung und Beschlussfassung über den Voranschlag 2012, die Steueranlage und die Liegenschaftssteuer sowie die Hundetaxe.

Ein Auszug aus dem Voranschlag 2012 wurde im Mitteilungsblatt an alle Haushalte zugestellt. Der detaillierte Voranschlag 2012 konnte auf der Gemeindeverwaltung eingesehen und bezogen werden.

Finanzverwalterin Ursula Gut erläutert den Voranschlag 2012, welcher einen Aufwandüberschuss vorsieht. Sie erklärt, dass der neue Finanz- und Lastenausgleich (FILAG) zu Mehrbelastungen und Entlastungen führt, die unter dem Strich eine Senkung der Steueranlage um 0,07 Steuerzehntel ergeben. Sie verweist auf die ausführliche Botschaft im Mitteilungsblatt 3/2011 welches allen Haushaltungen zugestellt wurde.

Der Gemeinderat stellt der Versammlung folgenden **Antrag**:

- Genehmigung des Voranschlages 2012 mit einem Steuerfuss von 1,78 und einem Aufwandüberschuss von Fr. 85'230.00.
- Genehmigung der Liegenschaftssteuer mit einem Ansatz von 1,5 %o des amtlichen Wertes.
- Genehmigung der Hundetaxe pro Haushalt von Fr. 30.00 für den ersten und Fr. 60.00 für jeden weiteren Hund.

Der Vorsitzende eröffnet die Diskussion. Das Wort wird nicht verlangt und die Diskussion geschlossen. Der Vorsitzende lässt abstimmen.

Beschluss:

Die Anträge des Gemeinderates werden einstimmig zum Beschluss erhoben.

9 4.511 Gemeindestrassen Strassenunterhalt

Beratung und Beschlussfassung über die Sanierung der Flurwege Schmutz-Rütti und Kerzersstrasse bis Hubel.

Der Vorsitzende erteilt Gemeinderat Walter Mäder das Wort.

An der Gemeindeversammlung vom 27. November 2010 haben die Stimmberechtigten vom Konzept/Investitionsprogramm der geplanten Strassenunterhaltsarbeiten 2010 bis 2017 Kenntnis genommen. Im nächsten Jahr sollen die Flurwege Schmutz-Rütti und Kerzersstrasse bis Hubel saniert werden. Die Arbeiten beinhalten u.a. den Einbau einer Tragdeckschicht aus Teer. Hinzu kommen eigene Aufwendungen für das Abranden und das Anhumusieren. Der beantragte Kredit basiert auf Unternehmerofferten.

Walter Mäder gibt das Wort zurück an den Präsidenten.

Der Gemeinderat Golaten stellt der Gemeindeversammlung folgenden

Antrag:

Sanierung der beiden Flurwege Schmutz-Rütti und Kerzersstrasse bis Hubel, beinhaltend das Abranden, den Einbau einer Tragdeckschicht und das Herrichten/Anhumusieren der Bankette. Genehmigung eines Objektkredites in der Höhe von Fr. 43'000.00.

Der Vorsitzende eröffnet die Diskussion.

Walter Mäder erklärt der Versammlung, dass der Weg hinauf zum Hubel auf Hoheitsgebiet der Nachbargemeinde Kerzers liege, mit Kerzers jedoch vereinbart sei, dass Golaten diesen Wegabschnitt unterhalte.

Forster Martin fragt an, wie weit hinauf der Weg zum Hubel geteert werde. Er weiss, dass der Strassenkoffer nicht bis ganz hinauf erstellt ist. Walter Mäder kennt den Sachverhalt. Der neue Belag wird ausschliesslich auf den bestehenden Koffer aufgebracht.

Die Finanzverwalterin Ursula Gut erklärt **Barbara Schwab**, dass es sich bei den beantragten Geldern um Investitionskredite handelt. Das Wort wird nicht mehr verlangt. Der Vorsitzende schliesst die Diskussion und lässt abstimmen.

Beschluss:

Der Antrag des Gemeinderates wird einstimmig zum Beschluss erhoben.

10 1.12 Reglementsoriginale Gebührenreglement

7.4 Datenschutz

Beratung und Beschlussfassung über die Teilrevision.

Auslöser der Revision des Gebührenreglements ist der Datenschutz. Neu sind Auskünfte und Einsicht in eigene Daten gemäss Datenschutzgesetz gebührenfrei. Grundlage für die Revision bildet das kantonale Musterreglement. Folgende Dienstleistungen sind u.a. nicht mehr gebührenpflichtig: Auszüge aus Bürgerregister, Ausweise (Pass/ID), Hausiererpatente, Werbeveranstaltungen, Wanderlager, Aufstellen von Automaten, Lotto, Lotterie, Tombola, Waffenerwerbsschein, Reklame, Giftscheine, Lebensmittelkontrolle, etc.

Für die Belange der Einbürgerung sind im Reglement neu Kostenrahmen für die gesetzlich vorgeschriebenen Einbürgerungskurse und Sprachstandanalysen enthalten. Am gültigen Gebührentarif ändert nichts. Die Aufwandgebühr I beträgt unverändert Fr. 100.00 / Stunde und die Aufwandgebühr II Fr. 50.00/Stunde. Das Reglement wurde durch den Rechtsdienst des Amtes für Gemeinden und Raumordnung vorgeprüft. Das Reglement lag während 30 Tagen vor der heutigen Versammlung auf der Gemeindeverwaltung öffentlich auf.

Der Gemeinderat stellt der Versammlung folgenden **Antrag**:
Genehmigung des revidierten Gebührenreglements so wie es vorliegt.

Der Vorsitzende eröffnet die Diskussion. Das Wort wird nicht verlangt und die Diskussion geschlossen.

Beschluss:

Der Antrag des Gemeinderates wird einstimmig zum Beschluss erhoben.

**11 7.600 Wehrdienste, Feuerwehrweisungen
Uebertragung der Aufgaben der Feuerwehr an
die Gemeinde Kerzers**

Beratung und Beschlussfassung über

- a) Das Reglement über die Uebertragung der Feuerwehraufgaben an die Gemeinde Kerzers und die Erhebung der Ersatzabgaben
- b) Auflösung der Wehrdienstkommission
- c) Änderung des Organisationsreglements (Anhang I)
- d) Kenntnisnahme des Inhalts des Vertrages mit der Gemeinde Kerzers zur Uebertragung der Aufgaben der Feuerwehr

Der Vorsitzende erteilt dem zuständigen Ressortleiter das Wort. Gemeinderat Walter Sigrist informiert die Stimmberechtigten in zusammengefasster Form über das Geschäft und gibt das Wort wieder zurück an den Vorsitzenden.

Das Amt für Gemeinden und Raumordnung des Kantons Bern hat die Reglemente vorgeprüft. Die Reglemente lagen vor der heutigen Versammlung während 30 Tagen auf der Gemeindeverwaltung öffentlich auf.

Anträge:

Der Gemeinderat stellt den Stimmberechtigten folgende Anträge:

- a) Genehmigung des Reglements über die Uebertragung der Feuerwehraufgaben an die Gemeinde Kerzers und die Erhebung der Ersatzabgaben
- b) Auflösung der Wehrdienstkommission Golaten
- c) Änderung des Organisationsreglements (Anhang I / Wegfall Wehrdienstkommission)

d) Kenntnisnahme des Inhalts des Vertrages mit der Gemeinde Kerzers zur Uebertragung der Aufgaben der Feuerwehr.

Der Vorsitzende eröffnet die Diskussion.

Eva Maria Spack stellt fest, dass im Gegensatz zur Rechnung 2010 im Budget 2012 bei den Auslagen für die Feuerwehr 3 x höhere Kosten ausgewiesen sind. Finanzverwalterin Ursula Gut erklärt, dass an die Kosten der Aufgabenübertragung auch ein Beitrag der kantonalen Gebäudeversicherung (GVB) von Fr. 43'000.00 erhältlich sei.

Walter Sigrist informiert **Lotti Balsiger**, dass rund 18 Feuerwehrmänner aus Golaten in das Feuerwehrcorps Kerzers übertreten werden. Das eigene Feuerwehrauto bleibe vorderhand in Golaten stationiert und sei bei einem Brandfall so rasch am Ort des Geschehens.

Der Ressortleiter erklärt auf Anfrage von **Barbara Schwab**, dass die Alarmierung auch in Zukunft unverändert über die Gemeinde Kerzers erfolgen werde.

Der Gemeindeschreiber weist auf Anfrage von **Pascal Johner** darauf hin, dass Personen in eingetragener Partnerschaft im neuen Reglement gleich behandelt werden, wie Ehepaare.

Das Wort wird nicht mehr verlangt und die Diskussion geschlossen. Der Vorsitzende lässt abstimmen.

Beschluss:

Die Anträge des Gemeinderates werden einstimmig zum Beschluss erhoben.

12 4.200 Ortsplanung, Ueberbauungsordnungen
Kenntnisnahme Abrechnung Ortsplanung

Bruttokredit der Gemeindeversammlung vom 14. 05. 2003	Fr. 95'000.00
Nachkredit der Gemeindeversammlung vom 06.12.2008	<u>Fr. 47'000.00</u>
Total Bruttokredit	Fr. 142'000.00

Ausgaben

gemäss Gemeindebuchhaltung	<u>Fr. 144'661.70</u>
Kreditüberschreitung	Fr. 2'661.70
Einnahmen: Fr. 5'000.00.	

Rechtsgrundlagen:

Art. 16 OgR. Das für einen Nachkredit zuständige Organ bestimmt sich, indem der ursprüngliche Kredit und der Nachkredit zu einem Gesamtkredit zusammengerechnet werden. Den Nachkredit beschliesst dasjenige Organ, das für den Gesamtkredit ausgabenberechtigt ist. Beträgt der Nachkredit weniger als zehn Prozent des ursprünglichen Kredits, beschliesst ihn immer der Gemeinderat.

Der Gemeinderat hat die Abrechnung am 23. Mai 2011 genehmigt und bringt sie den Stimmberechtigten zur Kenntnis.

Rolf Forster will wissen, ob in diesen Kosten auch Aufwendungen des laufenden Beschwerdeverfahrens enthalten sind. Der Sekretär verneint dies.

Ursula Gut antwortet **Barbara Schwab**, dass die eingenommenen Fr. 5'000.00 ein vereinbarter Kostenanteil der Firma Forster AG an die Ortsplanung sei.

13 1.300 Gemeindeversammlung
Verschiedenes**Fusionsprojekt G6**

Der Gemeindepräsident lädt die Anwesenden ein, die an der heutigen Versammlung aufliegenden Akten Fusion G6 (Abklärungs- und

Mitwirkungsberichte) zu behändigen und sich zu informieren, so dass die Gemeinde an der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 30. Januar 2012 wisse, um was es gehe.

Schulzusammenarbeit Gurbrü, Golaten und Wileroltigen

Walter Sigrist informiert über die rapid sinkenden Kinderzahlen und die gegenwärtig laufenden Abklärungen mit den Nachbargemeinden. Es ist geplant, dass alle 3 Schulstandorte erhalten bleiben, die Kinder jedoch auf die 3 Schulhäuser verteilt werden müssen. Walter Sigrist erklärt Vor- und Nachteile dieser Lösung. Welche Form der Trägerschaft gewählt und wie das weitere Vorgehen aussehen werde, entscheide sich in den nächsten Wochen.

Pascal Johner findet, die 3 Gemeinden seien bei den bekannten Kinderzahlen in rund 6 Jahren wieder gleich weit. Er fragt sich, warum das Schulhaus nicht geschlossen und die Kinder nach Kerzers geführt werden.

Barbara Schwab weiss, dass die Schule Golaten mit 8 Kindern nicht mehr geführt werden kann. Diese Erkenntnis sei nicht neu und bereits früher absehbar gewesen.

Markus Hurni ruft dazu auf, sich dafür einzusetzen, dass die Schule in Golaten bleibe. Es gehe um die Attraktivität der Gemeinde (Neuzuzüge). Er befürchtet, dass mit der Schliessung des Schulhauses in Golaten alles verloren geht.

Alfred Forster schliesst sich den Worten von Markus Hurni an. Er bedauert, dass offenbar nur noch das Geld regiere. Man müsse zuerst säen, bevor man ernten könne.

Meteorwasserleitung Hinterdorf

Walter Mäder teilt mit, dass die Anstösser kürzlich über das teure Projekt informiert worden seien. So wie es aussehe, könne die Versammlung voraussichtlich im nächsten Frühjahr über die Leitungssanierung im Betrage von rund Fr. 600'000.00 abstimmen.

Alfred Forster empfindet den Betrag als unheimlich hoch. Er fragt, ob das Projekt nicht einfacher und damit kostengünstiger ausgeführt werden könne und ob Beiträge erhältlich seien. Der Gemeindevorstand verneint dies. Walter Mäder weist darauf hin, dass im Kredit auch der teilweise Ersatz der Wasserleitung enthalten ist und erklärt **Jörg Spack** den Leitungsverlauf.

ARA-Ausbau Kerzers

Die Anlage kann die gesetzlich vorgeschriebene Abwasserqualität nicht mehr einhalten. Sie wurde seinerzeit für 12'000 Einwohnergleichwerte (EWG) gebaut. Heute muss sie das Doppelte an EWG bewältigen. Walter Mäder informiert über die Absichten des Vorstandes. Es ist geplant die Anlage in 3 Stufen auszubauen und das geklärte Abwasser künftig dem Vorfluter „Biberen“ zuzuführen. Die Sanierung wird Investitionen in der Höhe von rund 10 Millionen Franken auslösen/erfordern und bereits jetzt ist absehbar, dass es in den Verbandsgemeinden zu Gebührenerhöhungen kommen wird.

Pascal Johner will wissen, ob sich die Kantone auch finanziell beteiligen werden. Walter Mäder weiss, dass vom Kanton Freiburg keine Beiträge erhältlich sind. Beim Kanton Bern würden diesbezüglich noch Abklärungen getroffen.

Bautätigkeit der WAGROM

Die **Transportleitung Müntschemier-Kerzers** wird bis Frühjahr 2012 erstellt. Auf dem Bauprogramm stehen noch der Zusammenschluss Wileroltigen-Kerzers und Gümnenen-Mühleberg. Bis 2016 soll im Grossholz noch ein neues Reservoir mit einem Fassungsvermögen von Fr. 1200 bis 1300 m³ gebaut werden.

Walter Mäder zeigt anhand einer Folie auf der Leinwand auf, wie der **Wasserverbrauch** in Golaten zurück ging, nachdem in diesem Frühjahr endlich ein grosser Wasserverlust im Leitungswerk geortet und das Leck saniert werden konnte. Auf der Homepage der WAGROM kann jedermann den täglichen Wasserverbrauch der angeschlossenen Gemeinden nachverfolgen.

Lotti Balsiger erkundigt sich nach den Fotos der Ausstellung aus dem Jahre 1997. Walter Mäder antwortet. Die Gemeinde hat die Absicht, einige archivierte Fotos in geeigneter Form auf die Homepage zu stellen und so der Bevölkerung wieder zugänglich zu machen

Paul Forster möchte wissen, ob der Gemeinderat schon darüber entschieden habe, was mit dem nicht mehr benötigten Material der Feuerwehr geschehen solle. Nein, sagt der Gemeindepräsident, damit habe sich der Rat noch nicht befasst.

Matthias Brauen kritisiert das seiner Ansicht nach veraltete **Moospachtreglement**. Er findet die Verteilung ungerecht und will wissen, wie weit die Arbeiten der Revision des Reglements vorangekommen sind.

Hansjörg Tüscher erklärt, der Gemeinderat habe die Revisionsarbeiten abgebrochen, nachdem der beigezogene, landwirtschaftliche Berater aus Ins erklärt habe, er mache nicht mehr mit, weil bei der Landverteilung keine Lösung absehbar sei.

Walter Mäder findet, dass sich eine Überarbeitung des Reglements erübrige, weil in den nächsten Jahren sowieso 2 bis 3 Pachtverhältnisse aufgelöst und das Land neu zugeteilt werden müsse. Die anschließende Diskussion dreht sich um die Reglementierung des Pachtlandes der Burgergemeinde, um das Verständnis einer „gerechten“ Verteilung und um den Willen, das heutige Moospachtreglement von Grund auf zu überarbeiten.

Der Gemeindepräsident erklärt schlussendlich, er nehme die Stimmen aus der Versammlung auf und der Gemeinderat werde sich zu gegebener Zeit wieder mit den Anliegen befassen.

Die **Mooshütte** kommt zur Sprache. Was soll mit dem alten baufälligen Gebäude geschehen? **Alfred Forster** weiss, dass die Burgergemeinde um 1994 versuchte, das Gebäude in Stand zu stellen und bereit gewesen wäre, das Dach zu decken. Leider sei das Anliegen von der Gemeinde abgeblockt worden.

Für **Ueli Brauen** erfüllt das Gebäude seinen Zweck längst nicht mehr. Die Ansprüche haben sich gewandelt. Für Maschinen und Ge-

räte ist das Gebäude viel zu niedrig. Er fände es schade Geld in das Dach zu investieren.

Alfred Forster präzisiert die damaligen Bemühungen der Burgergemeinde. Absicht sei gewesen, die bäuerliche Arbeit den Leuten näher zu bringen, z.B. mit Ausstellung alter Maschinen usw.

Rosmarie Spack findet, die Mooshütte sollte aus historischer Sicht erhalten bleiben.

Pascal Johner hat gehört, dass das **Naturschutzgebiet** vergrössert worden sei. Er will wissen, ob dies zutreffe und wo eine Vergrösserung stattgefunden haben. Hansjörg Tüscher informiert über die Vergrösserung, den Badeplatz und die Nutzungsregeln.

Matthias Brauen will wissen, wer für den Erlass der **Gebühr von Fr. 20.00** auf den **gastgewerblichen Einzelbewilligungen** zuständig sei. Der Sekretär findet, dass ein Verzicht auf Einnahmen Sache des Gemeinderates sei. Er zählt die Leistungen der Gemeindeverwaltungen auf, die in den zwanzig Franken enthalten sind.

Das Wort wird nicht mehr verlangt. Der Gemeindepräsident dankt Ursula Gut und Fritz Baumgartner für die schöne Zusammenarbeit und der Versammlung für das Interesse an den Gemeindegeschäften. Sein Dank geht auch an die Mitglieder des Gemeinderates. Hansjörg Tüscher lädt alle zum anschliessenden Apéro ein und wünscht eine gute Heimkehr und frohe Festtage.

Martin Henzen dankt dem Gemeindepräsidenten unter Applaus der Versammlung für seinen grossen Einsatz.

Der Gemeindepräsident erklärt die Versammlung als geschossen.

Einwohnergemeinde Golaten

Der Präsident

Der Sekretär

H. Tüscher

F. Baumgartner

Aus dem Gemeinderat

Ausschreibung / nebenamtliche Tätigkeit

Der Gemeinderat sucht eine Person, die bereit ist, einmal im Jahr zuhanden der Gemeindeverwaltung den Zählerstand der Wasseruhren abzulesen und festzuhalten.

Zeitaufwand: ca. 1 ½ Tage

Entschädigung gemäss Personalreglement und Tarif: Fr. 26.00 / Stunde.

Schriftliche Bewerbungen nimmt der Gemeinderat Golaten, Schulhausstrasse 11, 3207 Golaten gerne bis 31. Dezember 2011 entgegen.

Gemeindeabgaben 2012

Im Jahr 2011 sind die Ansätze der Gemeindeabgaben wie folgt:

Gemeindesteueranlage:	1,78 (unverändert)
Liegenschaftssteuer:	1,5 ‰ des amtlichen Wertes
Wehrdienstpflichtersatz:	gem. Reglement

Hundetaxe: 1. Tier Fr. 30.--, ab 2. Tier Fr. 60.--

Abwassergebühr:

Grundgebühr Schmutzabwasser:

pro bewohnte oder unbewohnte Wohnung
und pro Betrieb je

Fr. 200.—

*Verbrauchsgebühr: Regenabwasser: pro
Wohnung und pro Betrieb je*

Fr. 100.--

Verbrauchsgebühr

Schmutzabwasser:

Fr. 2.--/m³

Frischwasser/Wassergebühr:

Fr. 1.50/m³

*Abfallgebühr: Grundtaxe Fr. 0.-- pro Einwohner
Grundtaxe Fr. 0.-- pro Betrieb
Sackgebühr gem. Reglement*

Gemeindeverwaltung + AHV-Zweigstelle

Schulhausstrasse 11, 3207 Golaten
Gemeindeschreiberei/Finanzverwaltung/AHV-Zweigstelle
Ursula Gut: Finanzverwalterin, Tel. Nr. 031 755 52 10
Fritz Baumgartner: Gemeindeschreiber, Tel. Nr. 031 755 55 00

Schalterzeiten

Finanzverwaltung und Gemeindeschreiberei:

Montag 14.00 bis 18.00 Uhr

Gemeindeschreiberei

Donnerstag 10.00 bis 13.30 Uhr

Nach telefonischer Voranmeldung kann ein Termin auch ausserhalb der Schalterzeiten vereinbart werden:

Gemeindeverwaltung / Öffnungszeiten über die Festtage 2011/2012

Die Gemeindeverwaltung bleibt ab Dienstag 20. Dezember 2011 bis und mit Montag, 02. Januar 2012 geschlossen.

Verschiedenes

Ernennung neuer Kreisfeuerwehrinspektor

Die Gebäudeversicherung des Kantons Bern hat

Markus Leuthold, Bifitmatte 26, Niederscherli, Tel. Nr. 031 971 38 43 zum neuen Kreisfeuerwehrinspektor ernannt. Er übernimmt die Funktion per 01.01.2012 von Andreas Guggisberg, Zimmerwald.

Neuwahl Kreiskaminfegermeister

Die Gebäudeversicherung des Kantons Bern hat

Matthias Hofstetter, Bielstrasse 3, Aarberg, Tel. Nr. 079 219 58 92 , ab 01.10.2012 zum neuen Kaminfegermeister für den Kreis 2002 gewählt

Die Herren Schwab und Hofstetter haben folgende Texte (kursiv) zur Bekanntgabe zugestellt:

Geschäftsübergabe

Geschätzte Kundinnen und Kunden

Mit dem Erreichen des Rentenalters übergebe ich nach 35 Jahren den Kaminfegerbetrieb per 1. Januar 2012 in jüngere Hände.

Herr Matthias Hofstetter wurde auf den Kaminfegerkreis 2002 gewählt. Ich wünsche ihm in seinem neuen Arbeitsgebiet viel Erfolg.

Ihnen - liebe Kundinnen und Kunden - danke ich für das Vertrauen, das Sie mir und meinen Mitarbeitern stets entgegengebracht haben.



Ihnen und Ihren Familienangehörigen wünsche ich frohe Festtage und ein glückliches Neues Jahr.

Kurt Schwab

Übernahme des Kaminfegerbetriebes

Geschätzte Kundinnen und Kunden

Es ist mir eine Freude, dass ich per 1. Januar 2012 den Kaminfegerkreis (2002) von Kurt Schwab übernehmen darf.

Ich und mein Team nehmen diese neue Herausforderung gerne an. Wir sind sehr bestrebt, alles zu Ihrer vollen Zufriedenheit ausführen zu können und Ihren Wünschen zu entsprechen. Wir freuen uns auf gute Zusammenarbeit und wünschen Ihnen alles Gute.

Kurt Schwab wünschen wir für seinen wohlverdienten Ruhestand gute Gesundheit, viel Glück, ruhige und erholsame Zeiten.

Alt machen nicht die Jahre und auch nicht die grauen Haare. Du bist erst alt, wenn du den Mut verlierst und dich für nichts mehr interessierst.

Freundliche Grüsse

Matthias Hofstetter

Für weitere Informationen: www.kaminfegerhofstetter.ch

„JobChance“ und „JobChance – Nischenarbeitsplätze“

Publikation des regionalen Sozialdienstes

Personen, die den Einstieg in die Arbeitswelt nicht geschafft haben oder deren beruflicher Werdegang nicht geklappt hat, bietet das

Konzept „JobChance“ die Perspektive eines sanften, begleiteten Einstiegs in die Arbeitswelt.

Das Konzept beinhaltet zwei Varianten:

„JobChance“ bietet arbeitsfähigen, sozialhilfebeziehenden Personen die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten und Kompetenzen innerhalb realistischer Arbeitssituationen im ersten Arbeitsmarkt unter Beweis zu stellen und sich in der Arbeitswelt zu integrieren.

„JobChance – Nischenarbeitsplätze“ bietet arbeitsfähigen sozialhilfebeziehenden Personen, mit nicht klinisch relevanten, sozialen Kompetenzdefiziten soziale Stabilisierung und Erweiterung der sozialen Kompetenzen - durch die Schaffung von begleiteten, befristeten oder unbefristeten Nischenarbeitsplätzen in gemeindeinternen Betrieben, sozialen Institutionen und im ersten Arbeitsmarkt im Einzugsgebiet des SDAL.

Urs Wiedmer
031 747 20 40
079 764 07 33
Krankenhausweg 14
Postfach 103
3177 Laupen
urs.wiedmer@sdal.ch
www.sdal.ch



ERFA-Tagung Herbst 2011, Artikel für Gemeindepublikation

Interview mit Maya Stalder, Energieberaterin

Energiesparen als Beruf

Maya Stalder, diplomierte Ingenieurin, arbeitet bei der öffentlichen Energieberatung Bern-Mittelland. Sie berät täglich Privatpersonen mit dem Ziel, deren Energieverbrauch zu senken.

Frau Stalder, mit welchen Fragen kann ich mich an Sie wenden?

Maya Stalder: Eine klassische Frage lautet etwa: „Ich will weg vom Öl - was kann ich tun?“. Bei Fragen rund um alternative Heizsysteme sind Sie bei mir also richtig. Meine Kollegen und ich beraten aber auch bei Themen wie Beleuchtung, Stromerzeugungen, Warmwasser, energieeffizientes Bauen und Sanieren oder Förderprogramme.

Sie helfen, den persönlichen Energieverbrauch zu senken?

Stalder: Überspitzt formuliert, ja. Unsere Dienstleistung ist aber immer als *Vorgehensberatung* zu verstehen. Wir zeigen also auf, welche Schritte nötig sind oder woran jemand denken muss, der sein Haus sanieren oder eine Heizung ersetzen will.

Muss ich Hausbesitzerin sein, um die Energieberatung zu beanspruchen?

Stalder: Es spielt keine Rolle, ob Sie ein Haus besitzen, mieten oder planen. Und wir sind gleichermassen für Privatpersonen, Gemeinden und Unternehmen da. Voraussetzung ist lediglich, dass sich die betroffene Gemeinde finanziell an der öffentlichen Energieberatung beteiligt. Diese Angabe finden Sie auf unserer Homepage.

Beschreiben Sie einen normalen Arbeitstag

Stalder: Als Energieberaterin bin ich ziemlich oft unterwegs. Ich berate direkt vor Ort, wenn beispielsweise eine Gebäudesanierung geplant oder eine Photovoltaikanlage angebracht werden soll. Mein Arbeitstag beginnt dennoch meistens im Büro. Viele Fragen kann ich per Mail oder Telefon beantworten. Wer ein persönliches Gespräch bevorzugt, kann sich gegen Voranmeldung auch an einem unserer Standorte beraten lassen.

Was ist das konkrete Resultat einer Energieberatung?

Stalder: Unsere Kunden erhalten eine mündliche oder schriftliche Antwort auf ihre Fragen. Bei grösseren und komplexeren Vorhaben erstellen wir einen Bericht und zeigen Massnahmen mit den entsprechenden Investitionskosten auf. Wir berechnen auch, mit welchen Sanierungen ein Gebäude in eine bessere Energieklasse kommt. Was viele nicht wissen: Im Schnitt kann der Energieverbrauch in bestehenden Bauten um die Hälfte reduziert werden.

Was kann die Energieberatung *nicht* leisten?

Stalder: Da unsere Beratung neutral ist, empfehlen wir keine konkreten Produkte, Hersteller oder Anbieter. Auch die Planung und Ausführung von Sanierungs- und Bauprojekten gehört nicht zu unseren Aufgaben. Wir zeigen jedoch auf, welches nach unserer Beratung die nächsten Schritte sind.

Was kostet die Beratung?

Stalder: Schriftliche oder telefonische Beratungen sind kostenlos. Die Tarife für eine Beratung vor Ort liegen dank der öffentlichen Unterstützung je nach Objekttyp zwischen 100 und 250 Franken. In diesen Preisen sind die Begehung des Objekts und ein schriftliches Protokoll inbegriffen.

Spüren Sie einen Fukushima-Effekt?

Stalder: Seit dem Frühjahr dieses Jahres haben die Anfragen tatsächlich zugenommen. Viele sehen sich veranlasst, ihre Elektro-speicherheizung zu ersetzen. Auch Photovoltaikanlagen sind stark im Kommen. Dabei spielen längst nicht nur ökologische Überlegungen mit. Einige fürchten schlicht steigende Strompreise. Ob der Fukushima-Effekt längerfristig anhält, wissen wir jedoch nicht.

Welches ist Ihre Motivation, als Energieberaterin zu arbeiten?

Stalder: Diese Arbeit ist für mich ein Glücksfall. Einerseits interessiert mich die Energiethematik, andererseits gefällt mir der Kontakt zu den Menschen. Meine Arbeit wird geschätzt und ich habe das Gefühl „sinnvolle Bütz“ zu verrichten. Die Besuche vor Ort sind allerdings nicht immer nur einfach. Kürzlich wurde ich von drei bel-lenden Hunden begrüsst, die sich erst an mich gewöhnen mussten.

Wie viele Kilowattstunden werden dank Ihrer Beratung eingespart?

Stalder: Das wüsste ich auch gerne! Am meisten Energie gespart wird natürlich dann, wenn ein Objekt gesamtsaniert wird. Dies geschieht aber oft in Etappen, über mehrere Jahre hinweg. Im Gespräch merke ich zwar, wenn jemand wirklich bereit ist, Geld in die Hand zu nehmen. Aber was schlussendlich realisiert wird, weiss ich nicht. Und: Grosse Projekte sind zwar erfreulich, aber eigentlich zählt ja auch die Summe vieler kleiner Verbesserungen.

Textkasten

Kontakt:

Öffentliche Energieberatung Bern-Mittelland

Höheweg 17

3006 Bern

Tel. 031 357 53 50

Mo - Fr, 08–12 und 13–17 Uhr

www.energieberatungbern.ch

Weitere Standorte:

Gemeindeverwaltung Konolfingen (jeweils Donnerstag), Gemeindeverwaltung Schwarzenburg (3. Freitag im Monat)

19. Dezember 2011



Energieberaterin Maya Stalder: «Die Arbeit ist für mich ein Glücksfall.» Foto: M. Lehmann

Kehrrichtabfuhrdaten 2012

Jeweils Freitag

06. Januar	06. Juli
20. Januar	20. Juli
03. Februar	03. August
17. Februar	17. August
	31. August
02. März	14. September
16. März	28. September
30. März	
13. April	12. Oktober
27. April	26. Oktober
11. Mai	09. November
25. Mai	23. November
08. Juni	07. Dezember
22. Juni	21. Dezember
	04. Januar 2013

Papiersammlungen:

Freitag, 09. März 2012

Freitag, 15. Juni 2012

Freitag, 19. Oktober 2012

Kleinalu- und Speiseöl- Speisefettsammlung:

Jeden 1. Samstag im Monat von 09.00 bis 09.30 Uhr

Marken für Sackgebühren

Verkaufsstelle: Gemeindeschreiberei Golaten
Montag 14-18 Uhr, Donnerstag 10-13.30 Uhr

Preise für Sackgebühren und Container gültig seit 01.01.2007

35 lt Sack	Fr. 1.-
60 lt Sack	Fr. 2.-
110 lt Sack	Fr. 3.-
Kleinsperrgut	Fr. 5.-
Container	Fr. 25.-